

# penergetic g

## Mit dem Impuls der Natur.

Nutzen Sie die Biostimulation der Penergetic - Technologie für einen homogenen Hofdünger.

Sparen sie Zeit und Geld mit penergetic g! Hartnäckige Schwimmschichten werden leichter aufgelöst und somit der Rühraufwand minimiert. Eine homogene und aerobe Gülle kann leichter ausgebracht werden und sorgt auch für eine wahrnehmbare Geruchsreduktion. Im Stall angewendet sorgt penergetic g für eine besseres Klima zum Wohle der Tiere.

- ⊕ Hilft bei Schwimmschichten
- ⊕ Geruchsreduktion
- ⊕ Reduziert den Rühraufwand
- ⊕ verbessert die Homogenisierung
- ⊕ optimiert die Nutzung des Hofdüngers



Die Penergetic Produkte wurden von EASY-CERT services auf Basis der Verordnung (EU) Nr. 2018/848 idgF geprüft und dürfen in der biologischen Produktion eingesetzt werden.



für Gülle

...for intelligent agriculture

# Güllequotient

Der Güllequotient zeigt die Qualität der Gülle durch den fortschreitenden Rotteprozess an und wird aus den physikalisch-chemischen Parametern der Trockensubstanznachweisgröße und der Originalsubstanz-Messmethode berechnet.

$$TS/OS = GQ$$

Trockensubstanznachweisgröße/Originalsubstanz-Messmethode = Güllequotient  
(Beispiel: Phosphat ges. (als  $P_2O_5$ )  $3,40/0,612 = 5,56$ )

*Je höher der berechnete Quotient, desto besser ist die Gülle.*

*Rohgülle hat einen Güllequotienten unter 1,5. Der beginnende Rotteprozess lässt den Wert stetig ansteigen. Ab einem Güllequotienten von 6,0 ist Schweinegülle im Endrottstadium. Rindergülle ist bereits ab einem Güllequotienten von 3,0 im Endrottstadium. Die umgebauten neu entstandenen Nährstoffe können von den Pflanzen optimal aufgenommen werden.*

*Der durch die Rotte ansteigende Güllequotient wird vom Trockenrückstand und dem Wassergehalt der Gülle beeinflusst. Je höher der Trockenrückstand ist, umso langsamer ist die Güllerotte.*

*Für eine optimale Durchrottung der Gülle ist ein Wassergehalt von über 95% bzw. eine Trockensubstanz unter 5% zu empfehlen. So sind genügend Wassermoleküle für den Umbauprozess vorhanden. Zugleich stellt sich dabei die schnellste Rottegeschwindigkeit ein, um einen Güllequotienten über 6 bei Schweinegülle bzw. 3 bei Rindergülle zu erreichen.*

*Die im Rotteprozess umgebauten Nährstoffe wandern zur Trockensubstanz und den gebildeten feinen Schwebstoffen. Aus gasförmig-flüssigen Nährstoffverbindungen werden flüssig-feste stabile Nährstoffverbindungen. Die neu gebildeten Nährstoffe sind struktur stabil und können von den Pflanzen bei Anforderung gut aufgenommen werden.*

## **Bezug/Beratung/Gülforschung:**

Tafelmeier-Marin Bernhard, 3512 Mautern an der Donau, Tel. 0676 355 1063